

Kirchenchor Lenzburg auf den Spuren Barbarossas...

Die letzten zwei Sommertage nutzte der Kirchenchor Liturgia Lenzburg zu einer zweitägigen Reise zur Ruine Hohenstaufen und durch den Schwarzwald. Bei erstaunlich gutem Wetter ging es los im bequemen Eurocar über den Rhein und dann der Grenze zum Schaffhauserland entlang nach Norden durchs wilde Wutachtal.

Nach einem Kaffeehalt in Blumberg und einem köstlichen Mittagessen im Restaurant Hirsch in Rottenburg ging's weiter nach Göppingen zur Burg Hohenstaufen, dem zur Ruine verkommenen einstigen Stammsitz der Staufer, deren Abkömmling Barbarossa dereinst vom letzten Grafen von Lenzburg die Lenzburg erbte. Somit besteht trotz der Ferne eine enge Verbindung zwischen Hohenstaufen und Lenzburg, wohingegen unser Staufberg anscheinend mit den Stauern nichts zu tun hat.

Wer gut zu Fuss war, brach darauf zu einer intensiven gut zweistündigen Wanderung auf durch die lichten nordischen Wälder nach Göppingen, wobei es das Wetter weiterhin für einmal in diesem Sommer recht gut meinte, so dass die Wanderer nicht nur trockenen Fusses, sondern tüchtig durchgeschwitzt im Hotel Hohenstaufen (!) in Göppingen ankamen. Dort gab es ein reichliches Abendmahl und darauf einen Verdauungsspaziergang durch die festlich belebte Innenstadt.

An anderen Tag hatte der Sommer sich zurückgemeldet, so wie wir ihn dieses Jahr kennen gelernt haben, nämlich mit Regenschauern und unangenehmer Kühle. Man begreift erst jetzt, warum es die Stauferkaiser immer wieder nach Süden zog, wo das Geschlecht dann allerdings grausam ausgetilgt wurde... Zum Glück wieder im heizbaren Eurobus ging es südwärts nach Bonndorf zu einem lehrreichen Schinkeseminar, das man ohne Diplomabschluss, aber mit reichlich gefülltem Magen abschloss, war es doch begleitet von einem deftigen Schinkenbuffet mit der ganzen Vielfalt von Produkten der Schwarzwälder Schinkenindustrie. Die Stimmung wurde allerdings wieder etwas trüber während der eher düsteren Fahrt durch den Schwarzwald, wobei man so richtig erfuhr, woher dieser seinen Namen hat. Schlussendlich aber wurde die Sängerschar dann doch noch so richtig aufgeheitert bei der lustigen Fahrt mit der historischen, dampfgetriebenen Bimmelbahn durchs Kandertal. Mit dem Absingen heimatlicher Lieder fanden die Reisevergnügen ihren fröhlichen Abschluss.

Dank der hervorragenden Organisation von Kathrin und dem zuverlässigen Euroschauffeur kamen alle gesund und heil am frühen Abend wieder in Lenzburg an.(pb)